

29 Bundespreise für Musikschule und Jugendakademie

Am Donnerstag ging der 53. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ zu Ende, der in diesem Jahr in Kassel ausgetragen wurde. Alle Münsteraner Teilnehmenden errangen mindestens 20 von 25 möglichen Punkten und dürfen sich stolz „Bundespreisträger“ nennen. Sie gehören damit zu den besten der besten Nachwuchsmusiker in Deutschland. Und das vollkommen unabhängig davon, ob sie später einmal Berufsmusiker werden wollen oder nicht.

Es gab 13 erste Preise. Davon gingen gleich sechs in der Kategorie „Alte Musik“ an das von Gudula Rosa vorbereitete Junge Westfälische Barockensemble mit Jonathan Volbers, Stella Lee, Felix Zhang, Jimin Seok, Aaron Schröder und Niklas Wempe. Damit spielt das münstersche Ensemble seit 2004 regelmäßig in der „1.Liga“ mit, zunächst als großes Vorbild für viele Ausbildungsstätten in Deutschland, mittlerweile ganz vorn in einer sehr starken Gruppe von Ensembles aus ganz Deutschland, deren Qualität sich insgesamt enorm gesteigert hat. In der Wertung „Klavierkammermusik“ wurde das von Thomas Reckmann betreute Klaviertrio mit Sonja Kowollik, Leon Stüssel und John Henrik Mackenroth nicht nur mit einem ersten Bundespreis, sondern zusätzlich mit dem mit 1500 Euro dotierten Sonderpreis der Manfred Vetter Stiftung ausgezeichnet. In den Kategorien Klavier und ein Blasinstrument ging ein erster Preis an den jungen Pianisten Anton Fürniss aus der Klasse von Prof. von Wienhardt. Dem Duo mit Joanna Sielicka aus der Klavierklasse von Hannes Sonntag und der Flötistin Maren Paterok, die von Prof. Christina Fassbender ausgebildet wird, wurde sogar die Traumnote „25 Punkte“ zugesprochen. In der Solokategorie Streichinstrumente wurde die junge Cellistin Sophie Charlotte Rees aus der Klasse von Prof. Olivera de Pinto mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Die neun zweiten Preise teilen sich das Harfenquartett mit Hannah Gözl, Sara Grummel, Rebecca Prystaj und Mathilde Zies aus der Klasse von Eva Bäuerle-Gözl, Steffi Pieper, die von Inga Mareile Reuther im Pop Gesang vorbereitet wurde, der Akkordeonist Julius Schepansky aus der Klasse von Prof. Buder, die in der Klasse von Prof. Olivera de Pinto ausgebildete Cellistin Paula Madden und die jungen Geiger Leon Stüssel und Jasper Sitte aus der Klasse von Prof. Slaatto.

Mit dem Gitarrenquartett aus der Klasse von Gisbert Keller Konrad Röpke, Gerrit Ahlers, Zoe Salajegheh und Egor Skryabin freut sich die Westfälische Schule für Musik nach langer „Abstinenz“ endlich wieder einmal über einen Bundespreis für ein Ensemble der Zupfinstrumente. Weitere dritte Preise wurden an die Jugendakademisten Dayoung Lee aus der Klasse von Prof. Slaatto und den Cellisten John Hendrik Mackenroth vergeben, der von Monika Krack vorbereitet wurde.

„Jugend musiziert“ wird in diesem Jahr in Münster ein „Nachspiel“ haben: Vom 23. bis zum 25. September treffen sich ausgewählte Bundespreisträger zum „Wochenende der Sonderpreise“ und bewerben sich hier um den WDR Klassikpreis der Stadt Münster sowie weitere mit attraktive Preise, etwa für die beste Interpretation eines selbst komponierten Werkes, eines Werkes einer Komponistin oder eines Werkes der verfemten Musik. Besonders spannend für die Veranstalter wie für das Publikum wird die Premiere einer neuen Kategorie „JuMu open“ sein. Hier können Bundespreisträger die Musik präsentieren, die für sie persönlich die Musik der Zukunft ist, und dies ohne jegliche stilistische Vorgaben. Der Eintritt ist frei, das genaue Programm wird nach den Sommerferien, wenn die Bewerbungen eingegangen sind, bekanntgegeben.